

(mit Ausnahme von fol. 1^v und 2^r) zwei Spalten zu je 170 × 51 mm, die mit Tinte vorgezeichnet, jedoch unliniert sind. 46—59 Zeilen. Es sind vier Hände feststellbar, die den vier Teilen der Hs. entsprechen; alle mehr oder weniger stark mit Kürzungen durchsetzte Bastardkursiven des 14. Jh. Paragraphen und Kapitelüberschriften sind zum Teil rubriziert; der Text der foll. 94 und 95 ist weitgehend verblaßt. Es finden sich mehrere astronomische Zeichnungen im Text, teilweise ist lediglich Raum hierfür freigelassen. Fol. 1^r von einer Hand des 14. Jh.: *Incipit Expositio super Speram* ... (das Weitere unleserlich), von einer anderen des 15. Jh.: *Incipit auctor spere de Sacroboscho et non busto* und Federproben einer weiteren des 15. Jh.: *Incepit(!)etc., Reverendi magistri hainrici etc. amici sui karissimi hactenus etc., Super omnia dilexi sapientiam, adveniat regnum tuum* usw., fol. 18^r unten Eintrag: 1456 *Fridericus*. Der wohl noch dem 14. Jh. zugehörnde Einband besteht aus glattem Schweinsleder und ist auf der Außenseite teilweise mit einem bis zur Unleserlichkeit verblaßten Text des 16. Jh. bedeckt; auf der hinteren Innenseite vier kaum mehr entzifferbare Zeilen, die den Text von fol. 95^v fortsetzen. Der Rücken trägt in gotischen Majuskelnbuchstaben die Aufschrift *·SR· SPERĀ·*. Auf der Vorderseite ist oben in der Mitte eine alte Signatur „A 20“ sowie die Münchner Bibliothekssignatur „Cod. lat. 14687“ erkennbar, die auf der Innenseite mit Bleistift wiederholt ist. Die Handschrift steckt heute in einem Pappschuber, der durch einen Einschnitt oben vorn die Bezeichnung „A 20“ sichtbar werden läßt und zwei Rückenaufkleber des 19. Jh.: „Rat. S. Em. 687“ und „Cod. lat. 14687“ sowie eine ältere Signatur „GLXXI“ trägt. Der Codex muß sich bereits zu Ende des 15. Jh. in der Bibliothek von St. Emmeram in Regensburg befunden haben, denn die Signatur „A 20“ geht auf eine um 1500 vorgenommene Neuordnung der Bibliothek durch Dionysius Menger zurück; die Signatur „GLXXI“ schließlich entstammt der Neusignierung der dortigen Bibliothek durch Roman Zirngibl um 1769²⁰⁾.

Der Inhalt²¹⁾ des clm 14687:

I. fol. 1^v—57^v^b: [Konrad von Megenberg?] *Expositio super speram* [des Johannes von Sacrobosco]. Inc. fol. 1^v: *Sapiens promovet opus stellarum quemadmodum seminator fortitudines naturales* ..., Expl. fol. 57^v^b: *Iste sunt rationes communes pro utraque parte opinancium et eas ponunt expositores communiter. De ista questione dicunt quidam* ... (unvollständig).

fol. 58^r—61^r leer.

II. fol. 61^{va}—69^{va}: [Martinus] Traktat über 17 Quaestiones aus Kap. III des (Pseudo-) Boethius „De disciplina scholarium“. Inc. fol. 61^{va}: *Prima questio in sede Crathonis descripta in superficie superiori querit utrum dominatio empirei* ..., Expl. fol. 69^{va}: *Sic dictae sunt questiones super Boecio „De disciplina scholarium“ finite a Martino. Deo gracias. — Omnia que tua sunt, post mortem nil tibi prosunt*²²⁾.

fol. 70 leer; fol. 70^v unten außerhalb des vorgezeichneten Schriftraumes von der Hand des nachfolgenden Teils III: *CC. milia et lii milia stadiorum faciunt*

²⁰⁾ Johann Andreas Schmeller, Über Büchercataloge des XV. und früherer Jahrhunderte, Serapeum 2 (1841) S. 241 ff., 257 ff., bes. S. 264, 266. Bernhard Bischoff, Die mittelalterlichen Bibliotheken Regensburgs, Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 113 (1973) S. 57.

²¹⁾ Zur Verfasserfrage der einzelnen Teile des Codex vgl. unten.

²²⁾ Hans Walther, Carmina medii aevi posterioris latina 2: Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi, Teil 3: N—P (1965) S. 616, Nr. 20051; hier nur die erste Zeile.